

RATGEBER

Markus Kaufmann,
Pressesprecher Landespolizei



Führen eines Mofas

Welche Voraussetzungen gelten für das Führen eines Mofas?

Wer ein Mofa fahren will, muss 14 Jahre alt sein und eine theoretische Führerprüfung bestehen. Wer einen Führerausweis einer anderen Kategorie besitzt, muss diese Prüfung nicht ablegen. Allfällige Beschränkungen und Auflagen (Brille, Kontaktlinsen) sind natürlich einzuhalten.

Ein Mofa darf weiters nur geführt werden, wenn dafür eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen wurde. Das Bestehen einer solchen Versicherung wird durch das Kontrollschild bestätigt. Zusätzlich zu dieser obligatorischen Versicherung kann ein Lenker noch eine zusätzliche Diebstahl- und Rechtsschutzversicherung abschliessen.

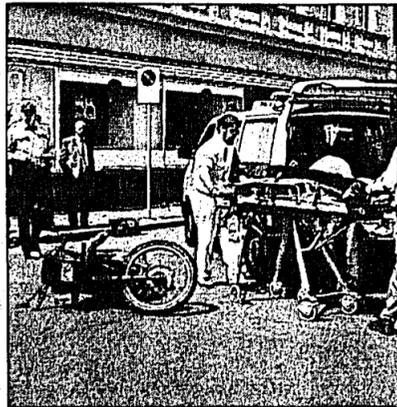
Wie gefährlich sind Mofas?

Jedes Jahr verlieren in der Schweiz und Liechtenstein mehr als 70 Mofalenker aller Altersgruppen ihr Leben. Etwa 4500 erleiden schwere Verletzungen. Die häufigsten Unfälle, in welche Mofalenker verwickelt werden, sind seitliche und frontale Kollisionen. Die häufigsten Fehler, die zu Unfällen führen, sind:

- Missachten des Vortrittsrechtes.
- Mangelnde Zeichengabe.
- Nichtbeachten von Signalen und Markierungen.
- Unaufmerksamkeit.

Wie können die Risiken verringert werden?

Die Risiken können verringert werden, indem der Mofalenker gut beobachtet, Gefahren voraussieht und sich selbst sichtbar macht. Das «Frisieren» eines Mofas erhöht die Unfallwahrscheinlichkeit ebenfalls, da das Gefährt für diese Geschwindigkeiten nicht konstruiert wurde.



Einer der häufigsten Fehler, die zu Unfällen führen, ist das Missachten des Vortrittsrechtes.

Tipps für den Alltag:

- Nie den Vortritt erzwingen.
- Lieber zu viel als zu wenig Abstand.
- Immer mit Kindern rechnen.
- Fahrweise der Fahrbahn anpassen (besonders bei Nässe).
- Nur mit eingeschaltetem Licht fahren.
- Nur mit Helm fahren.
- Wachsamkeit bei parkierten Autos.
- Wer trinkt – fährt nicht.

markus.kaufmann@lp.llv.li

Elegante Versuchung

Mercedes A 210 Evolution im Volksblatt-Test



Der Mercedes A 210 Evolution verfügt über eine ansehnliche Standardausrüstung. Der Preis: 39 400 Franken.

SCHAAN - Die Zeit der bösen Eichtest-Witze ist vorbei. Vielmehr hat Mercedes mit dem souveränen Spitzenmodell A 210 Evolution einen draufgesetzt. Bestehend sind das dynamische AMG-Styling mit 17-Zoll-Alufelgen, die hochwertige Alcantara-Ausstattung im exklusiven Interieur und der bärenstarke Vierzylinder mit 140 PS.

• Angelo Umberg

Der kurze Mercedes ist so komfortabel wie ein Mittelklassewagen und so variabel wie ein Mini-Van. Bestehend ist das sportliche Design.

Auffällig ist der lange Radstand, die kurze Motorhaube sowie die markante Geometrie der Linien und Flächen. Mit solchen Formen ist es nicht erstaunlich, dass man

mit dem kleinen Flitzer für Aufsehen sorgt.

Der hochmoderne Motor garantiert mit 205 Newtonmeter hohe Durchzugskraft. Von 0 bis 100 km/h schafft es das Triebwerk in 8,2 Sekunden und erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von 204 km/h. Trotzdem begnügt sich das rassige Aggregat mit 7,9 Litern Benzin. Übrigens, das Fünfgang-Sportschaltgetriebe passt bestens zum A 210 Evolution.

Innenraum erfüllt die hohen Erwartungen

Dem Fahrer steht ein modernes, optimal gestaltetes Cockpit zur Verfügung. Vorbildlich sind die verschiedenen Ablageflächen und Staufächer sowie der hohe Verarbeitungsfinish. Bezüglich Fahrstabilität ist der A 210 rundum top. Mit dem Sportfahrwerk bestand der Mercedes alle Fahrprüfungen, Sla-

loms und Elchtest inklusive. Und wenn's wirklich mal hart kommt, greift das serienmässige ESP-System blitzschnell korrigierend ein. Nicht zu vergessen der toll verwandelbare Kofferraum.

Der Kaufpreis von 39 400 Franken für das Basismodell A 210 Evolution liegt in Anbetracht der ansehnlichen Standardausrüstung im Rahmen.

Dazu gehören unter anderem ABS und BAS (Bremsassistent), ESP, Doppel- und Seitenairbag, Wegfahrsperrung und Zentralverriegelung, Klimaanlage, Sportfahrwerk und Leder-Sportlenker. Attraktiv ist das Mercedes-Swiss-Integral Programm mit umfassenden Garantie- und Serviceleistungen während den ersten drei Jahren oder 100 000 Kilometern. Die ersten 10 Jahre oder bis 100 000 Kilometer übernimmt Mercedes die Kosten für die Servicearbeiten.

Erwartungsvolles Powermobil

Toyota Corolla 1.8 TS im Liechtensteiner Volksblatt-Test

SCHAAN - Die Design-Wurzeln des neuen Toyota Corolla liegen in Frankreich. Damit setzt der Bestseller Corolla in der neunten Auflage voll auf den europäischen Geschmack. Mit dem Corolla 1.8 TS wird zudem eine sportliche Note gesetzt.

• Angelo Umberg

Japan gehört zwar nicht zum Euro-Land, trotzdem machte auch Toyota die Umstellung mit. Nicht nur bei den Preisen, sondern auch mit dem neuen Corolla. Nach weltweit 30 Millionen verkaufter Fahrzeuge wurde die neunte Generation in und gezielt für den europäischen Markt entwickelt. Schon die Optik lässt daran keinen Zweifel. Der Corolla besticht mit modernen Linien und sportlicher Eleganz. Im Innenraum überzeugt der Toyota Corolla TS mit vernünftigen Platzverhältnissen und bequemen Sportsitzen. Hinzu kommt eine individualisierte Innenausstattung mit auffälligen roten Optitron-Instrumenten. Weil zudem Verarbeitung und Funktionalität stimmen, wirkt der neue Corolla insgesamt erwachsener als sein Vorgänger. Alle Bedienelemente liegen in bequemer Reichweite. Die eher sportlich ausgelegte Fe-



Der Toyota Corolla 1.8 TS sorgt mit seinen grossen Fensterflächen für eine gute Rundumsicht.

derung bewahrt die Insassen vor allzu heftiger Schlagseite. Ohne Probleme lässt sich der Corolla auf Kurven-Kämpfe ein. Die elektrische Servolenkung liefert akzeptable Rückmeldung vom Geschehen auf der Strasse. Hitverdächtig ist das perfekt abgestimmte Sechsgang-Schaltgetriebe.

Für den Antrieb des Corolla TS sorgt ein 1,8-Liter-VVT-i-Benzinmotor. Die Leistung beträgt 192 PS und kommen von 0 bis 100 km/h in 8,4 Sekunden und einen Spitzenwert von 225 km/h. Im Test verbrauchte das Aggregat im Durchschnitt 8,4 Liter auf 100 Ki-

lometer. Der Preis des Corolla TS beträgt 37 250 Franken. Im Preis inbegriffen sind beispielsweise Fahrer- und Beifahrer-Airbag und Seitenairbag, ABS mit EBD-Bremskraftregler, VSC-Stabilitätskontrolle, elektronische Wegfahrsperrung, Radio/CD-Gerät, sechs Lautsprecher, Lederlenker mit Audiofernbedienung, Leichtmetallfelgen und die automatische Klimaanlage.

Als Option sind Lederinterieur (2850), GPS-Navigationssystem (2390) oder das DVD-Navigationssystem mit Touch-Screen-Farbbildschirm (3990) erhältlich.

12 FRAGEN AN

Antje Reb,
Triesen



Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Auto?

Ja, das war ein Trabant.

Ihr jetziges Auto?

Ein Renault Scenic.

Welchem Auto schauen Sie auf der Strasse nach?

Dem BMW Z3.

Was tragen Sie dazu bei, dass es in FL keinen Verkehrstod gibt?

Kurze Wege erledige ich zu Fuss, lange Wege, wenn möglich, per Bahn.

Wie hoch war ihre letzte Busse?

Am 13. August wurde ich auf der Autobahn geblitzt, als ich von meinem deutschen Arbeitsplatz zur standesamtlichen Trauung nach Liechtenstein hastete. Laut telefonischer Auskunft wird die Busse zwischen 200 und 300 Franken ausfallen.

Positives Autoerlebnis?

Immer ein positives Autoerlebnis haben wir, wenn wir uns zu einem Spontantrip entschliessen und im Auto übermachten.

Welchen Sound hören Sie im Auto?

Als Ausländerin im Fürstentum momentan viel Radio L, um regional informiert zu sein.

Bei welcher (Auto-) Situation sehen Sie rot?

Bei Glatteis!!

Wie sieht das Verkehrsmittel der Zukunft aus?

Entspanntes Reisen per Bahn.

Wie viel Kilometer fahren Sie durchschnittlich in einem Jahr?

Mindestens 30 000 Kilometer.

Hand aufs Herz: Können Sie Schneeketten an Ihr Auto montieren?

Ich glaube nicht. Habe aber schon einmal zugeschaut. Aber es wäre zum Lernen.

Würden Sie lieber auf den TV-Apparat oder Ihren fahrbaren Untersatz verzichten?

Ohne weiteres auf das TV-Gerät.

WARENTEST

Sicherheit

BERLIN - Die aktuellen Automodelle sind nach einem Euro-NCAP-Crashtest noch sicherer geworden. Die Fahrzeuge mit den Bestnoten für den Insassenschutz haben Zuwachs bekommen, berichtet die Stiftung Warentest (www.warentest.de). Miserabel sind allerdings die Ergebnisse beim Schutz von Fussgängern: Fast kein Fahrzeug ist so konstruiert, dass es beim Frontalaufprall mit einem Fussgänger mit Tempo 40 die Chance zum Überleben gibt.